

Erst. tagl. Morg. 7 Uhr. Insetate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 24 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 283. Sonnabend, den 10. October 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exemp-
lar erscheint, finden eine erfolgreiche Verbrütung.

Dresden, den 10. October.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Ge-
heime Regierungsrath Just das von dem Fürsten zu Schwarz-
burg-Durchlauchten, ingleichen daß der Geheime Regierungsrath
v. Zahn das von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schwarz-
burg-Sondershausen ihm verliehene fürstliche Ehrenkreuz I. Classe
annehme und trage, ebenso daß der Oberbürgermeister Friedrich
Wilhelm Pfotenhauer zu Dresden, ingleichen der dasiae Bürger-
meister Dr. Theodor Julius Hertel das von Sr. Königlichen
Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar-Eisenach ihnen
verliehene Ritterkreuz I. Classe des Ordens der Wachsamkeit
oder vom weißen Falken annehmen und tragen.

— Die hiesige I. Amtshauptmannschaft macht bekannt,
daß infolge des Neubaus der von hier nach Blasewitz führenden
Straße, innerhalb des Waldes, dieser Theil der Straße von
Montag den 12. d. M. an einige Wochen lang von Wagen
nicht befahren werden kann und diese daher bis auf Weiteres
den Weg über Striesen zu benutzen haben.

— Herr Generalmajor von Apel, Commandant der 1.
Reiterbrigade, nebst einem Rittmeister, einem Oberleutnant und
10 Unteroffizieren von der Artillerie sind am Mittwoch nach
Leipzig abgegangen zu dem Zwecke des Remonte-Pferdecinlaufs
für das nach Holstein bestimmte I. sächs. Executions-Contingent.

— Wie man sagt, wird das sächsische für Holstein be-
stimmte Executionscorps aus der in Dresden garnisirenden
1. Infanterie-Brigade Kronprinz (1. 2. 3. u. 4. Inf.-Bat.),
dem in Großenhain (Stab, 1. 4. u. 5. Schwadron), Rostwein
(2. Schwadron) und Riesa (3. Schwadron) stehenden 1. Reiter-
Regiment Kronprinz, dem in Leipzig in Garnison liegenden 1.
Jäger-Bataillon, 2 Batterien Artillerie, Sanitätsoldaten, Train
u. s. w. bestehen. Die Bataillone werden ohne Heranziehung
der Kriegsréserven auf 800 Mann gebracht werden. Der Ober-
befehl über die gesammten sächsischen und hannöverschen Execu-
tionstruppen soll dem Vernehmen nach dem früheren hiesigen
Stadtkommandanten, jetzigen Commandanten der 2. Infanterie-
Division und interim. Gouverneur von Dresden, General-
leutnant v. Gale, Exc., welcher bereits im Jahre 1849 mit
in Schleswig war, übertragen werden. Welcher sächsische
General unter dem Hrn. v. Gale das sächs. Contingent com-
mandiren wird, darüber verlautet zur Zeit noch nichts Bestimmtes.

— Abermals gilt es einem literarischen Unternehmen das
Wort zu reden und es dem Publikum aus wahrhafter Ueber-
zeugung zu empfehlen. Wir meinen hiermit „Feldmarschall
Blücher und der deutsche Befreiungskrieg. Eine Ge-
denkschrift an die großen Tage der Erhebung vor 50 Jahren,
mit 22 Illustrationen.“ Wenn schon zur Gedenkfeier Th. Kör-
ner's die Hofbuchdruckerei von Reinhold und Söhne in
Dresden sich durch Denkschriften auszeichnete, die mit innerm
Werth noch einen ungemein billigen Kaufpreis verbanden, so
ist dieß mit Vorliegendem um so mehr der Fall. Kurz und
bündig sind die Ereignisse des deutschen Befreiungskampfes ge-
schildert und mit Bildern versehen, die dem Zeichner wie Holz-

schneider ehrende Anerkennung spenden. Man findet da treff-
liche Portraits von Blücher, Nettelbeck, Schill, Herzog von
Braunschweig-Dels, Wartenburg, Freiherr von und zum Stein,
Gardenberg, Scharnhorst, Graf Bülow, Sneyenau, Kleist von
Nollendorf, Fürst Schwarzenberg und mehrfache gut ausgeführte
Schlachtscenen. Und dieß Alles für fünf Neugroschen in pom-
pöser Ausstattung. Zu gleichem Zweck ist in selbigem Verlag
ein allegorisches Kunstblatt: die siegesfreudige Germania,
nach der Originalzeichnung von E. Sachse in vier verschiedenen
Ausgaben erschienen, wovon die vorzüglich gelungene Holzschnitt-
ausgabe mit Tondruck und schwarzrothgoldnem Rand sowohl
als auch die Photographie in Visitenkartenformat, photogra-
phirt v. W. F. Berger, nur 3 Rgr. kosten. Wie wir hören,
übt die Reinhold'sche Hofbuchdruckerei hierbei abermals einen
Act der Wohlthätigkeit aus, indem sie den hiesigen Armen- und
Freischulen nicht nur vom Blücherbuch 200, sondern auch vom
allegorischen Kunstblatt 200 Exemplare zur Vertheilung an
die fleißigsten Schüler ohne Unterschied des Glaubens hat zu-
kommen lassen.

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 9.
October. Der heutige Tag bringt sechs Einspruchsverhandlungen,
von denen die erste eine Uebertretung des Artikels 9 des Forst-
strafgesetzes zum Fundamente hat. Das Gerichtsamt Dippol-
diswalde steht dem Johann Georg Leberecht Fleischer und Ge-
nossen gegenüber. Diese Genossen sind ein gewisser Dähne, ein
gewisser Pfizner und zwei Gebrüder Püschel. In der Rich-
tung nach Dippoldiswalde zu sind die Beklagten eines Tages
einen falschen Weg gefahren und deshalb ist Jeder mit 24 Rgr.
Geldbuße belegt worden. Dagegen erheben sie Einspruch, der
auch Erfolg hat, sie wurden alle klagfrei gesprochen. Die
zweite Sache spielt auf dem Gerichtsamt Radeberg. Es ist
eine Privatklage, die der Gensdarm Richard Munkelt, ehemals
in Dresden, jetzt in Radeberg stationirt, gegen den Handar-
beiter Gottlieb Traugott Schütze erhoben. Sie beruht auf einer
Beleidigung. Der Schütze ist nämlich ein übelberücktigter, rach-
füchtiger Mensch, der schon vielfach bestraft ist, theils mit Gelb-
buße, theils mit Gefängnis und zwar fünfmal, theils mit Ar-
beitshaus wegen Diebstahls. In diesem Augenblicke sitzt er
schon wieder in Zwickau, das Gericht hat von seiner Vorfüh-
rung abgesehen. Die Behörde hat dem Schenkthirthe seines
heimathlichen Dorfes, dessen Namen ich nicht verstand, verboten,
dem Schütze Schnaps einzuschänken. Eines Tages kam er in
die Schänke und da ihm nichts verabreicht wurde, so fragte er,
wer das so angeordnet hätte. Der Wirth sagte: „Die Gens-
darmerei!“ Da erwiderte Schütze: „Ach, die Gensdarmen sind
R-jungen, die Drecklöffel haben mir gar nicht zu befehlen!“
Er soll auch von meineidigen Hunden gesprochen haben. Das
erfuhr nun Munkelt. Da Schütze gerade unter Polizeilicher
Aufsicht stand, so ging der Gensdarm in seine Behausung und
revidirte ihn. Das gefiel dem Schütze auch nicht; denn einer-
seits wollte er auf die Frage nicht antworten, die ihm Munkelt
in Bezug auf den Vorfall in der Schänke am 4. Januar 1863

vorlegte, andrerseits hielt er sich darüber auf, daß er gerade während des Gottesdienstes revidirt werde. Er lachte furchtbar, hielt sich den Bauch, that eine sehr unedelicate Aeußerung gegen den Gensdarm, ging hinaus und verwirklichte diese Aeußerung durch eine Thatsache, die zu erzählen mir der Leser erlassen muß. Es sind namentlich über den Vorfall in der Schänke mehrere Zeugen vernommen worden, wovon Kluge, Tamme und der Wirth Langfeld vereidigt worden sind. Schütze leugnet, namentlich in Bezug auf den Vorfall während der Revision von Seiten des Gensdarmen, da meinte er: „Ich mußte hinausgehen, mir wurde schlimm!“ Das Gerichtsamt Radeberg verurtheilte nun den Schütze wegen Beleidigung zu 4 Wochen Gefängniß, vorausgesetzt, daß der Gensdarm Munkelt einen Bestärkungseid leistet. Dagegen erhebt Schütze von Zwickau aus Einspruch, der aber nichts nützt — es bleibt beim ersten Erkenntniß (Schluß morgen.)

— Auf der Tagesordnung der diesjährigen Generalversammlung des Advocatenvereins des hiesigen Appellationsgerichtsbezirks befindet sich unter Anderm ein Antrag des Adv. Dr. Schelcher in Dresden, der von einigem Interesse auch für das nichtjuristische Publicum ist. Die Tendenz des Antrags geht nämlich dahin, daß Verjährungsunterbrechung und Kündigung notariell nach Art der Wechselproteste soll bewirkt werden können, was allerdings eine Erleichterung des Rechtsverkehrs zur Folge haben würde, die um so willkommener ist, je dringlicher derlei Angelegenheiten sind und je mehr gerade zu den bei ihnen in Frage kommenden Zeitabschnitten die Gerichtsbehörden mit Arbeiten überhäuft zu sein pflegen.

— Die Restauration des hiesigen neuen sächsisch-böhmischen Bahnhofes ist vom 1. April 1864 zu verpachten.

— Die Gemäldebale im k. Museum werden wegen Reinigung derselben in den Tagen vom 11. October bis mit 1. November d. J. geschlossen bleiben. Doch fallen auch während dieser Zeit, soweit es thunlich ist, Führungen unter den in der Bekanntmachung vom 24. September 1855 festgesetzten Bedingungen stattfinden.

— Unter den zahlreichen Unterrichtsanstalten für Kinder höherer Stände in Dresden nimmt auch die des Herrn Director E. Raden in Antonstadt eine hervorragende Stelle ein. Dieselbe befand sich zeither auf der Pulsnitzer Straße Nr. 10; da jedoch bei dem fortwährenden Wachsen der Zahl der Schüler und Schülerinnen die bisherigen Räume zu eng und klein geworden waren, erwarb Herr Dir. Raden das schöne, geräumige Haus- und Gartengrundstück auf der Baugner Straße Nr. 52c. Montag, den 5. October früh 10 Uhr ward die Weihe des neuen Hauses in einfach würdiger Weise vollzogen. Nach Auf- führung eines Gefanges hielt der Herr Director eine Ansprache an die Versammelten und gab u. A. einen geschichtlichen Rück- blick auf die Entstehung der Anstalt, welche bei der Begründung Ostern 1857 9, im ersten Jahre 33, im zweiten Jahre 71 und jetzt beinahe 150 Lernende zählt. Hierauf sprachen nach einander eine Schülerin und ein Schüler der obersten Klassen im Namen aller Zöglinge einige Worte des Dankes und der Anerkennung für die bisher genossenen Wohlthaten des Unter- richts und der Erziehung. Mit einem von Herrn Oberlehrer Fischer gehaltenen Gebete und Gesange schloß die schöne Feier. Nachmittags hatte Herr und Frau Dir. Raden die Kinderschaar im Garten des weißen Hirsches zu einem Feste vereinigt, das unter Spiel, Musik und Tanz in der fröhlichsten und heitersten Weise bis in die Abendstunden dauerte.

— Ein Zeitungsdieb wurde vorgestern in der Person eines anscheinend anständigen Herrn bei Helbig's auf frischer That ertappt. Dort waren nämlich schon seit Monaten regelmäßig am Mittwoch die „fliegenden Blätter“, am Sonnabend aber der „Dorfbarbier“ und die „Gartenlaube“ spurlos verschwunden, und Niemand wußte, wohin sie kamen. Dies veranlaßte Herrn Helbig, dem betreffenden Kellner die Anweisung zu geben, künftighin auf die bezeichneten Blätter ganz besonders Acht zu geben und zugleich ihn für dieselben verantwortlich zu machen. Als daher vorgestern ein fein gekleideter Herr, der in Damenbeglei- tung die Restauration frequentirte, eins dieser Blätter verlangte, ändigte es ihm der Kellner zwar ein, stellte sich aber als

stiller Beobachter in die Nähe. Kaum hatte der Herr ein paar Minuten darin geblättert, so bemerkte der Kellner, wie er das Blatt unter dem Tische aus dem Pappdeckel herauszog und in seine Rocktasche verschwinden ließ, die leere Mappe aber auf den Tisch wieder hinlegte. Der Kellner fragte hierauf höflichst, ob er mit Lesen fertig, was dieser bejahte. Aber als er die Mappe aufschlug, konnte er mit Schiller ausrufen: Leer ge- brannt war die Stätte. Da er die „fliegenden Blätter“ un- möglich radical weggelesen haben konnte, nutzte dem gegen jede Anschulldigung reclamirenden Herrn sein Sträuben nichts: er wurde in das Restaurationscomptoir geführt und dort von einem recherchirenden Polizeiinspector untersucht, der auch hierauf das betreffende Blatt in seiner Tasche fand. Das Weitere kann man sich denken, und erwähnen wir nur noch, daß in seiner Wohnung auch die übrigen abhanden gekommenen Zeitungs- blätter gefunden worden sind.

— Ein gemeinnütziges Institut, welches die allgemeine Theilnahme im hohen Grade verdient, ist der seit Mitte Som- mer ins Leben getretene allgemeine Kranken-, Invaliden- und Sterbecassenverein, an dessen Spitze die Herren Kaufmann Wal- ther, Prof. Wigard und Adv. Judeich stehen. Derselbe ist durchgängig auf wissenschaftliche Grundsätze und auf thatsäch- lichen Erfahrungen über den Eintritt von Krankheits- und To- desfällen gegründet und gewährt daher auch den Theilnehmern viel größere Bürgschaften als die mehrfach bestehenden, aber ziemlich mangelhaft organisirten Krankenunterstützungs- und Be- grabnißklassenvereine. Gegen geringe Monatssteuern, welche nach dem Alter zur Zeit des Beitritts abgestuft sind, kann ein wö- chentliches Krankengeld von 1—5 Thlr. versichert werden. Für 1 Thlr. wöchentliches Krankengeld hat z. B. eine Person von 30 Jahren monatlich 45 Pf. zu entrichten. Das Krankengeld wird selbst 1½ Jahr lang für die nämliche Krankheit vom Vers- ein gewährt. Auch verschafft der Letztere freie ärztliche Be- handlung und Medicin; die Monatssteuer beträgt hierfür sowie für 1 Thlr. Krankengeld im Alter von 30 Jahren nur 6 Ngr. Bei Versicherungen ganzer Familien treten sogar noch erheb- lichere Ermäßigungen ein. Außerdem kann noch ein Sterbe- geld von 15—500 Thlr. und eine Pension für den Fall gänz- licher, dauernder oder vorübergehender Erwerbsunfähigkeit ver- sichert werden. Das Institut ist kein Speculationsunternehmen, sondern beruht durchgängig auf dem Princip der Gegenseitig- keit. Wenn man bedenkt, wie Krankheiten, Todesfälle, Schwäch- ung der Arbeitskraft nicht bloß Einzelne sondern ganze Fami- lien in ihrer socialen Existenz bedrohen, so erscheint es die Pflicht jedes vorsichtigen Mannes, insbesondere auch jedes Familienva- ters, sich an Anstalten zu betheiligen, deren Zweck es ist, die nachtheiligen und traurigen wirthschaftlichen Folgen der erwähn- ten unglücklichen Ereignisse zu lindern und zu beseitigen.

— Gestern Nachmittag in der dritten Stunde machte das junge, feurige Pferd eines Reiters auf der Annenstraße einige Quersprünge, wodurch sich der Reiter veranlaßt fand, dem Thiere einige Hiebe zu geben. Das Pferd bäumte und überschlug sich stürzte zusammen und wurde als todt vom Plaze geschafft. Der Mann soll dabei den Arm gebrochen haben.

— Eine Prügelscene auf der großen Oberseergasse gestern Nachmittag in der vierten Stunde erregte vielfach das Mitleid der Zuschauer, die mit ansahen, wie ein Herr seinen Stall- burschen mit der Reitpeitsche aus einer Schänkwirtschaft holte und ihn bis zum heimathlichen Stalle karwatschte.

— Wir haben schon mehrfach solcher Abmiether Erwäh- nung gethan, welche eine lange Reihe von Jahren ihre Woh- nung inne haben, doch dürfte wohl kaum ein zweiter Pächter hier zu finden sein, dessen Familie und Vorfahren so lange ein und dasselbe Grundstück inne haben, wie der Pächter des Ehr- lichen Gestirns-Schulgartens, Herr Gärtner Kühnert. Schon sein Ur-Ur-Ur-Großvater hatte dasselbe Grundstück, Pillniger Straße 26, inne, und datirt sich die Pachtzeit dieser Familie auf über 230 Jahre zurück.

— Die nach Radeburg und Rößern vorgestern ausgerück- ten Batterien sind dahin nicht wegen Pferde-Ankaufs, sondern nur deshalb verlegt worden, weil diese zum sächsischen Bundes- erecutions-Contingent vorläufig schon bestimmten Batterien, auch

Bezug
die ge
in den
arbeits
wenig
erhalt
toffeln
unter
glückl
gefähr
trunk
8708
jezt
der
zusam
gelom
Bera
bedin
Besch
zig fi
zig f
am
dort
rath
gesto
Bott
196
472
685
142
357
641
103
251
571
659
46
94
15
23
29
37
41
46
55
64
71
77
35
25
62
75
93
10
11
15
18
18
21
22
24

Bezüglich der Spannung bereits auf dem Kriegsfuß stehen, die gegen die Friedensstärke 4- bis 5fach höhere Bierbezahl aber in den hiesigen Casernen nicht untergebracht werden kann.

Am Freitage verstarb der 10jährige Knabe des Bergarbeiters R. in Pötschappel infolge von Verletzungen, welche er wenige Tage vorher beim Herabfahren von einem Bergabhänge erhalten hatte. Der Knabe hatte den mit zwei Scheffeln Kartoffeln beladenen Handwagen nicht erhalten können und war unter denselben gerathen. Der 8jährige Bruder des Verunglückten erhielt ebenfalls einige Verletzungen, die jedoch nicht gefährlich sind. Der Vater der Kinder, welcher sich im höchst trunkenen Zustande in der Nähe befand, ist in Untersuchung gezogen worden. (S. Df.)

Auch in Meissen ist die in unserm engern Vaterlande jetzt so viel besprochene Frage wegen Theilnahme der Stadt an der Jubelfeier der Schlacht bei Leipzig durch nach Leipzig abzuschickende Deputirte verhandelt worden und nun zum Abschluß gekommen. Nachdem die Gemeindevertreter auf Vortrag und Berathung ohnehin schon die hierdurch entstehenden Kosten nur bedingt genehmigt hatten, hat der Rath am 5. d. Mts. den Beschluß gefaßt, von solcher Theilnahme an der Feier zu Leipzig für die Stadt Meissen ganz abzusehen, daher auch nach Leipzig keine Deputirten zu senden.

Der Dienstknecht Anke zu Rablenz bei Chemnitz, welcher am 4. d. M. zur Nacht auf dem Nachhausewege aus dem dortigen Gasthose mit ein Paar Fabrikarbeitern in Exceß gerathen, ist am 6. ej. an den hierbei erhaltenen Verletzungen gestorben. Die Excedenten sind ermittelt und verhaftet.

In zehnter Ziehung 5. Classe 64. R. S. Landeslotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

5000 Thlr. auf die Nr. 6412.

2000 Thlr. auf die Nrn. 752 37518.

1000 Thlr. auf die Nrn. 6577 6698 18234 18462

19611 23962 26824 36275 40881 42542 42760 44821

47201 47239 50641 53205 53280 59658 61796 63326

68583 69585 73146 76276 78769.

400 Thlr. auf die Nrn. 2254 8738 13083 13269

14273 18635 25672 26493 27394 30070 31942 33013

35754 37962 42822 45640 49478 50341 50573 55427

64126 66413 74562.

200 Thlr. auf die Nrn. 5215 6280 8791 9377

10375 11053 16575 17428 18927 22509 23150 24828

25108 26503 35798 37856 39929 47184 52187 55657

57117 57192 57509 57933 58136 59739 59767 61630

65967 67533 68258 73601 73968 75442 76471 79825.

100 Thlr. auf die Nrn. 2205 2225 3071 3924 4140

4644 4902 5079 5374 5988 8546 8584 9059 9174 9222

9453 10914 11126 12083 12492 13703 14958 15436

15615 15826 15940 17631 19107 21301 21587 23669

23837 24480 24729 26146 26293 26963 27060 28257

29542 30894 31160 31190 34268 35167 36633 37273

37769 37997 38048 38599 39588 39590 40495 40902

41346 42932 44461 44610 45130 45156 45836 46185

46777 47710 49146 51298 51566 52339 53326 54662

55095 56621 57892 59173 60132 61121 62423 62428

64862 65174 65919 66823 68002 69234 69834 71160

71671 72309 75090 75492 75594 76267 77102 77122

77160 77171 77459 78856 79747.

65 Thlr. auf die Nrn. 47 67 180 208 213 282 285

355 383 521 991 1409 1419 1426 1474 1477 2081 2329

2525 3938 3949 3984 4205 5561 5572 6038 6115 6138

6245 6511 6563 6628 6705 6780 6868 6877 7546 7572

7593 7594 8102 8145 9025 9035 9109 9262 9309 9335

9391 10013 10019 10057 10068 10074 10216 10288

10727 10742 10766 10790 11007 11023 11030 11301

11310 12903 12944 14901 14945 15123 15130 15245

15274 16837 17484 17816 17899 18269 18274 18416

18422 18428 18436 18441 18445 18450 18806 18808

18936 19520 19536 19607 19616 19806 20122 20125

21070 21079 21400 21517 21570 21599 21771 21781

22042 22221 22294 23964 24806 24915 25157 26137

26160 26753 28871 29132 29163 29729 29909 29931

29941	30257	30297	30466	31720	32456	32813	33260
33267	33269	33284	33440	33443	33896	34206	34229
34238	34243	34429	37059	37069	37627	37777	37787
37789	38239	38240	38929	39029	39605	39613	39642
39645	40028	40033	40035	40048	40089	40422	40457
40489	41222	41261	42577	43455	44003	44050	44066
44749	44795	44818	44923	45504	45519	45535	45563
45578	46005	46734	46787	47300	48905	48951	48956
50669	50688	50696	51101	51222	51223	51312	51462
51492	51902	51946	52268	52300	52523	52582	52948
52983	53058	53176	53718	55481	55492	56394	56399
56909	56936	56961	56972	56981	56984	57258	57259
57260	57697	57713	57754	57781	57798	57947	58216
58252	58291	58352	58734	58799	58907	58924	59011
59039	59044	59051	59058	59096	59661	60058	60801
60812	60849	60995	61218	61247	61250	61279	62257
62418	62484	62647	64043	64100	64153	65001	65025
65063	65094	65095	65722	65727	66106	66126	66153
66169	66861	66864	66887	67127	67144	67175	67186
67409	67420	67462	67474	67485	67496	67938	67963
67972	67992	67995	68047	68452	68575	70036	70055
70247	71714	72527	72544	72547	72580	72592	72891
73470	73621	73683	73731	74178	74718	74722	74732
74759	74770	75259	75651	77181	77309	77338	77420
77997	78088	78175	78905	79232	79898.		

Tagesgeschichte.

Frankfurt a. M., Donnerstag, 8. Octbr. In der heutigen Bundestagsitzung zeigten die vier durch den Bundesbeschluß vom 1. d. M. mit der Execution in Holstein beauftragten Regierungen (Sachsen, Hannover, Oesterreich, Preußen) an, daß sie eintretendfalls dem Beschlusse nachkommen würden. Für den Fall, daß die Execution Widerstand fände, erneuert Oldenburg seinen Antrag: alle in den Vereinbarungen von 1851 und 1852 der königlich herzoglichen Regierung gemachten Zugeständnisse zurückzunehmen.

Warschau, 6. Oktober. Gestern zwischen 7 und 8 Uhr Morgens wurde ein Mann, der sich Dr. Germani Bertoldi nannte, im Hotel de l'Europe auf seinem Zimmer erdolcht und der Thäter entkam. Der Doctor ist erst vor drei Tagen aus Krakau hier angekommen, und wurde bei ihm einen Tag nach seiner Ankunft von der russischen Polizei eine Revision abgehalten. Er hat sich seit vorigem Jahre wiederholt hier aufgehalten und ist von hier aus einige Mal nach Petersburg, so wie nach dem Auslande gegangen. Im Ganzen schwebt über den Mann ein dichtes Dunkel, und ist seine Räthselhaftigkeit durch die sich widersprechende polizeiliche Revision einer- und durch die Ermordung andererseits nur noch gestiegen. Als das Attentat der Militärbehörde bekannt wurde, umstellte sie das Hotel und nahm sämtliche darin befindliche Personen in Haft. Das prächtige, 700,000 Rub. mindestens werthe Hotel ist nebst Allem, was daran ist, konfisziert und bereits von Soldaten als Kaserne eingenommen. Der Eigenthümer verliert dadurch sein ganzes Habe und ist über Nacht aus einem sehr wohlhabenden Mann ein Bettler geworden. Wer im Hotel gewohnt, und wie es mit den Ausländern, die daselbst logirt, geworden ist, kann man nicht erfahren, da Niemandem der Zutritt gestattet ist. So viel weiß man nur, daß mehre frühere Einwohner der Zamoycki'schen Palais, welche im Hotel d'Europe Obdach und Zuflucht fanden, darunter der Professor Kowalecki, wiederum in die Citabelle kamen.

Paris, 6. Oktober. Man hat wieder weitere Einzelheiten über die Lustreise Nadar's und seiner zwölf Gefährten. Fast alle, besonders der Fürst Sayn-Wittgenstein, sind voll Begeisterung über diese wunderbare Fahrt. Als der Ballon in die Höhe ging, zeigten sich überall Gebirge von Wolken in den phantastischsten Gestalten und den verschiedensten Farben. Um 8½ Uhr, in der Höhe von 1500 Metern, fand man die Sonne wieder, welche ein helles Licht auf alle Wolken warf, die sich von nun an unter dem Ballon befanden. Die Wirkung des Lichtes auf den von unten erleuchteten Ballon hatte etwas so Magisches, daß einige Augenblicke lang alle Reisenden in voller

Ertafel waren. Als man die am höchsten gelegenen Wolken passirte, erhielt der Ballon einen Stoß, er beugte sich etwas auf die Seite hin, aber Niemand bekam — so behaupten nämlich die Reisenden — Furcht. Man rief Godard zu: „Hinauf, hinauf; wir wollen so hoch steigen, wie Jakob's Leiter.“ Alle waren indessen bis auf die Haut durchnäßt, ohne daß es im geringsten geregnet hätte. Die Wolken waren aber so dicht gewesen, daß es beinahe einer Fahrt im Wasser gleich. Als das Seil der Klappe zerriß, war man ungefähr 2000 Meters hoch. Das Niederfallen wurde mit großer Geschwindigkeit bewerkstelligt, und die Reisenden stiegen auf einem frisch gepflügten Ackerfelde aus der Gondel. Es war ein schrecklicher Augenblick, als die Gondel die Erde berührte. Als der erste Anker seinen Haken verlor, wurde das hölzerne Haus, worin sich die Reisenden befanden, umgeworfen und während 20 Minuten am Boden hergeschleift. Man kann sich denken, in welcher Lage sich die Reisenden während dieser tollen Fahrt befanden. Sie hatten keinen andern Haltpunkt, als die Seile des Ballons, an die sie sich mit Energie anklammerten. Jedermann that aber seine Schuldigkeit. Es gab keinen Furchtsamen, die Verlegungen sind übrigens so unbedeutend, daß es nicht der Mühe werth ist, davon zu sprechen. Die Fürstin de la Tour d'Auvergne bewies besonderen Muth und große Kaltblütigkeit. Als Nadar sich ihrer mit einer sichtbaren Fürsorge annehmen wollte, sagte sie: „Gehen Sie dahin, wohin Sie Ihre Pflicht als Capitän ruft; Jeder auf seinen Posten, ich bleibe auf dem meinigen.“ Obgleich die Gondel mehre Male überschlug, so zerbrach doch nichts von dem, was sie enthielt. Man hatte 37 Flaschen Wein mitgenommen, die man unverletzt vorfand und welche, als man endlich festen Fuß gefaßt hatte, fröhlich ausgetrunken wurden. Zwei Gewehre von Lesaucheux, zwei geladene Pistolen, eine Schachtel mit einem Kuchen und 13 Gläser Eis, die Sirau Nadar im Augenblicke seiner Abreise zum Geschenk gemacht hatte, wurden ebenfalls im besten Zustande aufgefunden. Als der Ballon endlich befestigt war, blies man die Bauern zusammen, die sich in großer Anzahl einfanden. Sie führten den Ballon und die 13 Reisenden zu Wagen nach dem nächsten Dorfe (Barcy), wo der größte Theil die Nacht über blieb. Nadar, der Fürst von Sajn-Wittgenstein und drei Andere reisten sofort nach Paris zurück. Die Gebrüder Godard gaben in der Leitung des Ballons eine große Geschicklichkeit kund. Sie waren

es, welche, als die Klappe zerriß, die Erde wiedergewinnen wollten. Sie übertrieben vielleicht die Gefahr. Nadar war anderer Ansicht, aber er mußte den Vorstellungen der beiden Luftschiffer nachgeben, die außerdem glaubten, daß der Wind nach dem Meere hintwehte, was sie einem sichern Untergange entgegengeführt haben würde.

Getreidepreise. Dresden, vom 6. bis mit 9. Octbr.

a. d. Börse	Lhr. Rgr. b. Zhl. Rgr.	a. d. Märkte	Lhr. Rgr. b. Zhl. Rgr.		
Weizen (weiß)	4 20	5 2 1/2	Guter Weizen	4 20	5 5
Weizen (br.)	4 15	5 22 1/2	Guter Roggen	3 15	3 20
Guter Roggen	3 10	3 17 1/2	Gute Gerste	2 25	3 —
Gute Gerste	2 22 1/2	3 1 1/4	Guter Hafer	1 22	2 2
Guter Hafer	1 25	2 5	Erbisen	—	—
Butter	17 bis 18 Rgr.		Kartoffeln	1 5	1 10
			Heu	1 4	1 12
			Stroh	6 —	6 10

(Feuilleton in der Beilage.)

Heute öffnet sich für das Dresdner Publikum ein Tunnel, die Gemüthlichkeit unter der Erde und zwar in dem Hause, wo sich seit langer Zeit die Restauration zur Börsenhalle so practisch bewährt hat. Der Tunnel trägt den practischen Namen „Börsenkeller“ — aber dieser Name genügt nicht für die Romantik, die dort zu finden ist. Wer aus dem Cinerlei der Schöffergasse hinuntergeht in den Tunnel, der findet dort das Bunte eines Weinberges; denn Alles ist eine einzige Weinlaube mit grünen Blättern und vollen Trauben, die von den hellen Gassonnen warm und lieblich beschienen werden. Das Weinlaub beschattet eine Menge Logen, ausgestaffirt mit den neuesten Möbeln, auf denen der Gourmand gemüthlich nach lucullischer Mahlzeit im Stillen sein ruhiges Mittagsschlafchen halten kann. Figuren und Vasen aus Zinkguß von Herrn Berwoner geliefert, zieren die Bogentwände, hinter denen die geschmackvollste Tafel servirt, das frischeste Bier gestellt und der prachtvollste Wein kredenzt wird. Referent hat vor wenig Tagen das Local inspizirt, seine Weine und Biere und Speisen verkostet, er kann sagen, daß nur Berlin und Hamburg ähnliche Locale aufzuweisen hat. Jedenfalls bricht sich dieser Tunnel Bahn und wird in nächster Zeit allen anderen derartigen Institutionen Dresdens und der Umgegend die Spitze bieten.

Lilionesse reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 15 Rgr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 25 Rgr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haarerzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr. erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- u. Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Fl. 25 Rgr., 1/2 Fl. 12 1/2 Rgr., färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz. **Rothe u. Co. in Berlin.** Haupt-Depot für Dresden in **Lode's Commissions-Comptoir** und bei **G. G. Melzer**, Oststraße 40, woselbst auch **Kräuterseife** in Stk. à 2 1/2 Rgr. zu haben ist.

Canavas = Stickerinnen, welche gut und sauber arbeiten, sucht **Eduard Rossbach,** sonst **G. A. Schanz**

Pferdeverkauf. Ein paar flotte, gut eingefahrene Wagenpferde (Schimmel), 7jährig, sowie ein schönes Reitpferd sind zu verkaufen: **Rosengasse 15. O. Scholz.**

Ein Doppelponny, sicherer Einspanner, ist zu verkaufen: **Rosengasse 15.**

Restaurations-Verpachtung. Eine in guter Lage und mit Regelmäßigkeit versichene Restauration kann sofort oder zum Neujahr übergeben werden. Näheres **Charanderstraße Nr. 2 im Blumenberg.**

Frischen Most empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von **Carl August Wolf,** zum goldenen Weinblatt, **Webergasse Nr. 25.**

15 Rgr. Belohnung! für ein am 7. bei „Wackerbartsbrücke“ verlorenes schw. Sammttäschchen mit Stahlkette, enthaltend 1 Schlüssel und 1 Taschentuch: Post zu Köpchenbroda.

Alle Tage frischer Most in **Albrechts Weinschank** zwischen **Pieschen** und **Neudorf.** Zu gesellschaftlichen Vergnügungen oder sonst anderen Gelegenheiten empfiehlt sich ein Pianofortspieler und ein Violinspieler. Näheres gr. **Frohngasse 19 in d. Restauration.**

Schlafrod-Magazin von **C. Werm,** **Kampischestraße Nr. 24 zweite Etage.** Heute frische Blut- u. Schlottenwurst im **Communschank** zu **Strießen. G. Reuter.**

Emma Sieber, Grabebitterin, wohnt von jetzt **am See 21, 4. Et.**

Täglich frischer Most auf **Saur's Ruhe** beim **Schusterhaus,** nahe am Haltepunkte des **Dampfschiffes.** Herrnkleidungsstücke werden gut und billig gewaschen und alle Reparaturen daran mit besorgt: **Moritzstraße Nr. 13 4 Treppen, Thüre rechts.**

Sprach-Institut und Pensionat

vis-à-vis dem Victoria-Hotel **Waisenhausstrasse 8**, im Hause des Hrn. Herrmann.

Leçons d'allemand. German Lessons. Lezioni Tedesche.

Französisch
bei einer **Pariserin.**

Englisch
bei einer **Londonerin.**

Italienisch
bei einer **Römerin.**

Deutsch, Lateinisch, Griechisch.

Anfangsunterricht, Conversation, Grammatik, Correspondenz, Literatur.

Honorar für 20 Stunden in Zirkeln von 5 Theilnehmern für Französisch oder Englisch
pro Monat 2 Thlr., pro Stunde 3 Ngr.

(Conversationsstunden noch billiger) Kleinere Zirkel bei minderer Stundenzahl auch nur pro Monat 2 Thlr.
Solostunden à 15 Ngr

Honorar für italienische Stunden ein Drittel höher.

Der Anfangsunterricht, besonders in französischer und englischer Sprache, wird nach der so beliebten, bereits weltberühmten

Robertsons-Methode

des **Dr. Aug. Boltz** — die seit 8 Jahren in den ersten Instituten Europa's mit glücklichstem Erfolge eingeführt worden ist und über welche treffliche Zeugnisse vorliegen — durch Lehrer ertheilt, die seit Jahren in dieser eben so gründlichen, als interessanten Methode routinirt sind. — Zur Vervollständigung von vielen bereits in Auswahl vorhandenen **Zirkeln für Damen und Herren, Mädchen und Knaben**, sowie zur Ausbildung von **Lehrern und Lehrerinnen** und zu den mit Michaeli, als am 1. October begonnenen grossen **Conversations- und Anfängerzirkeln** wird höflichst ersucht, die Anmeldungen behufs gewissenhafter Zusammenstellung der Theilnehmer schleunigst anbringen zu wollen.

Sprechzeit: täglich **12-2** Uhr Sonntags, unbestimmt **5-8** Uhr Wochentags.

Muth, Director.

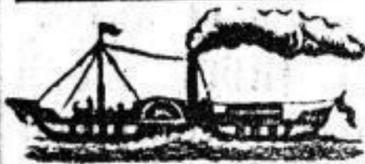
Fünf % Prioritäten der Margarethenhütte bei Banzen

werden als **vorzüglich sichere** Capitalanlage empfohlen und wird der Rest hiervon begeben durch die Herren Banquiers **Max Loesch, Georg Meusel & Co.** und **M. Schie** zu Dresden. **Der Verwaltungsrath.**

Der zoologische Garten

ist **Sonntag** den 11. October gegen das **ermässigte Eintrittsgeld** von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren geöffnet.

Der Verwaltungsrath.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 11. October:

Von Dresden { Vorm. 9 Uhr nach allen Stationen bis Meissen, Zehren und Diesbar.
Abends 6½ Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

Rückfahrten { von Diesbar Nachm. 3¼ Uhr, von Zehren-Niedermuschütz 4 Uhr
von Meissen Abends 5 Uhr, von Gauernitz 6 Uhr, von Kösschenbroda 6½ Uhr } nach
von Pirna Abds. 6, Pillnitz 6½, Hosterwitz 6¾, Laubegast 7 Uhr } Dresden.
von Poyritz-Wachwitz 7¼, Blasewitz-Loschwitz 7½ Uhr

Täglich von Dresden { fr. 6 bis Leitmeritz, Vorm. 8 bis Schandau, 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna.
Morg. 6½ u. 11 Uhr bis Meissen und Riesa (Eisenbahn-Anschluss), Nachm. 2¼ bis Meissen.

Dresden, den 8. October 1863.

Die Direction.

Das Comptoir

des **Dresdner Spar- und Credit-Vereins** **Schöne & Co.**

befindet sich von jetzt an

Landhausstrasse Nr. 1, 1. Etage.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. r. 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Sonntag, den 11. October:
Tanzmusik in Bad Kreischa.

Achtung.
 Morgen Sonntag, von Mittags 1 Uhr an, fahren Gondeln von Onkel
 Loms Gütte direct nach Pieschen, à Person 6 Pf.
 Mehrere Mitglieder der Fischer-Zunung.

Meine in **Lockwitz** neu eingerichtete, an der Dresdner-Kreischaer
 Straße gelegene
Restauration nebst Liqueur-Fabrik
 empfehle ich einem geehrten Publikum zur freundlichen Berücksichtigung. Durch auf-
 merksame und billige Bedienung werde ich mir die Zufriedenheit der mich beehrenden
 Gäste zu bewahren suchen. Achtungsvoll zeichne
Lockwitz. T. Heger.

Nachdem ich die Restauration der so reizend gelegenen „Saloppe“ am
 heutigen Tage pachtweise übernommen habe, erlaube ich meine Freunde und Gönner,
 mich recht oft und zahlreich mit ihrem Besuche beehren und versichert sein zu wollen,
 daß ich durch Verabreichen nur schmackhafter Speisen und frischer Biere, wie durch
 coulante Bedienung und billigste Preise für das geschenkte Wohlwollen mich dankbar
 bezeigen werde.
 Sonnabend und Sonntag werde ich mit selbstgebackenem Kuchen aufwarten.
 Saloppe, am 9. October 1863.

C. F. Richter, Restaurateur.

23 Borngasse 23.

Heute von 8 Uhr an Wellfleisch, frische Leber-, Blut- und Chalottentwurst,
 Abends Brotwurst mit Sauerkraut. Gleichzeitig empfehle ich einen guten und billi-
 gen Mittagstisch, sowie mein gut konstruirtes Billard.

J. Pfeiffer.

Dr. med. Hoffmann's

**weisser
 Brust-**



**Kräuter-
 Sirup,**

aus den heilsamsten
 gesetzt, empfohlen von
Medicin. Gegen alle catarrhalischen Affectionen der Schling- &
 Athmungsorgane, wie Heiserkeit, Husten, Halschmerz, Brust-
 schmerz, Brustverschleimung u. s. w. — Der Kräuter-Sirup wirkt
 gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig und ist in einer langjährigen
 Praxis nie ohne ein günstiges Resultat angewandt worden, deshalb jedem Leidenden
 auf das Angelegentlichste zu empfehlen; um denselben nicht mit anderen in den Handel
 gebracht, u zu verwechseln, so bitte ich genau auf Siegel und Etiquette zu achten.
Dr. med. Hoffmann.

Preise: die große Flasche 1 Thlr., die kleine Flasche 15 Ngr.

Für Dresden halten Lager die Herren:

Gustav Flechsig, Pirnaischerplatz.

Adolf May, Seestraße 16.

Jul. Linke, Freiburgerplatz 28.

Nich. Kämmerer, Bauznerstraße 26.

und im **Haupt-Depôt** bei **Ludwig Koch,** Schloßstraße 27.

Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2

Robert Fischer, Wilsdrufferstraße.

Carl Seiffert, gr. Meißnergasse 16.

Woldemar Nauck, Friedrichstr. 47.

Coupons-Einlösung.

Die zum 1. November a. e. zahlbaren **Coupons** von **österreich. Me-**
talliques, Grundentl.-Obligationen, 1860r Loosen etc., löse ich be-
 reits zu gutem Course ein.

N. J. Popper,

Comptoir: **13 Schlossstrasse 13.**

Bei **C. F. Jüst** in **Breslau** ist er-
 schienen und zu haben in
W. Bock's Buchhandlung
(Bruno Wienecke),
Dresden, Seestr. 15 (Ecke der Dreifestr.):

**Die Schwerhörigkeit
 leicht zu heilen.**

Eine Belehrung über Entstehung von
 Schwerhörigkeit und Taubheit, nebst un-
 fehlbarer Anweisung zur Wiedererlangung
 des zum Theil oder gänzlich verlorenen
 Gehörs und Angabe von Mitteln, welche
 den Leidenden in allen Fällen helfen.

Von **Dr. V. Dietrich.**

3. Auflage. 1863. Broch Preis 8 Ngr.
 Herr Dr. V. Dietrich, bekannt in ganz
 Deutschland durch seine Schrift: „Keine
 Sicht mehr!“ und die Anfertigung des
 Dietrich'schen „Rheumatismus- und Sicht-
 pflasters“, welches schon Tausende von ihren
 Sichtleiden befreit hat, erzeigt durch die
 Herausgabe dieses Werkes den an
 Schwerhörigkeit und Taubheit Leidenden
 eine wahre Wohlthat, indem sie nur auf
 diesem Wege und mit Gebrauch der von
 ihm geprüften Mittel sicher von ihren Lei-
 den befreit werden können.

Nicht zu übersehen!

Eine ganze Partie Fenster stehen bil-
 lig zu verkaufen:

Samenzerstraße Nr. 2.

**Sonntag den 11. October
 frischer süßer Most**

bei **Mr. Krüger** in **Wachwitz.**

15 Großenhainerstraße 15.

Heute Schlachtfest,

von 8 Uhr an **Wellfleisch.**
 Morgen großes **Schwein-Prä-**
 mien-Schießen. Es ladet ergebenst ein
C. Schönfelder.

**Sonntag den 11. Octbr.
 frischer süßer Most**

in **Fleischer's Wirthschaft**
 zu **Radebul.**

Eine Sendung ausgezeichnetes

Culmbacher Bier

empfang und empfiehlt die Weizenbier-
 Halle **Löpsergasse Nr. 10.**

C. F. Werner.

Ein junger Mann, der seit Jahren in
 einem Schnittgeschäft als Verkäufer thätig
 war, durch Familienverhältnisse aber seine
 jetzige Stellung aufgeben muß, sucht unter
 den bescheidensten Ansprüchen bis Ostern
 wieder eine Stelle als Verkäufer, Aufseher
 oder dergleichen.

Auf Verlangen können auch einige Hun-
 dert Thaler Caution gestellt werden
 Geehrte Adressen bittet man in der Ex-
 pedition d. Bl. unter den Buchstaben **N.**
N. gefälligst niederzulegen.

Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

Solree musicale.
von Herrn Stadtmusikdirector **Edmann Duffholdt.**
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Maeschner.**

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert vom **Witting'schen Musikchor.**
Sinfonie Pastorale v. Beethoven.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Senne.**

Feldschlösschen.

Sonntag und Montag Kirmessfest,
an beiden Tagen **Concert,** heute Abend selbstgebackener Kuchen von bekannter Güte. **C. Freyer.**

Sonntag, den 11. October:
Tanzmusik und Einweihung
des neuen Saales im Gasthof zum Kronprinz in **Hosterwitz, Fanghänel.**
wozu ergebenst einladet

Morgen Sonntag:
Most-Fest
in Nieder-Poyritz,
wozu ergebenst einladet **Reh.**

Mostfest in Wachwitz
Sonntag den 11. und Montag den 12. October, eigener Zuwachs, bester Qualität, in der Restauration, wobei auch selbstgebackener Kuchen zu haben ist.
Um gütigen Zuspruch bittet **Ernst Ehlich.**

Restauration 22 Schloßstr. 22 im Durchhaus.
Heute Abend **Pöfelschweinsknöchel mit Klößen, Bratwurst und Sauerkraut,** sowie stets frische **Sülze, ff. Saider Weißbier** frisch vom Faß à Töpfchen 1 Ngr.
Um gütigen Besuch bittet **Fr. Demnitz.**

Um sowohl dem fortgeschrittenen Zeitgeist zu hulbigen, als auch vielfach ausgesprochenen Wünschen entgegenzukommen, eröffne ich mit dem heutigen Tage in den Souterrainräumen meiner

Restauration zur „Börsenhalle“ Schössergasse 23
und in intimster Verbindung mit derselben, ein nach dem Muster von Berlin und Hamburg comfortabel eingerichtetes, in dieser Art hier erstes und einziges
Keller-Local, (Frühstücks- und Erfrischungssalon)

und empfehle dieses höchst geschmackvoll, durchaus mit Weinreben decorirte und splendid möblirte Etablissement mit kleineren Cabinets (engl. Boxes) umso mehr der Beachtung Einzelner, ganzer Familien und Gesellschaften, als ich auch den difficulten Ansprüchen durch Delicatessen und Weine aller Zonen, täglich frische Austern, kalte Küche, Speisen à la Carte, verschiedene Biere, Porter &c. zu genügen mich beeifern werde.

Der Eingang befindet sich links in der Hausflur.
Die übrigen Einrichtungen, vor Allem die billigen Preise und coulant Bedienung, welche eine Restauration in der kurzen Periode ihres Bestehens so vortheilhaft in den Augen meiner geehrten Gäste empfohlen haben, bleiben auch im Neubau dieselben und hoffe ich, nach diesen Concessionen, in den äußerst einladenden Räumen meine geehrten Gönner, wie alle Freunde eines angenehmen, gemüthlichen Aufenthaltes recht oft begrüßen und zahlreich unter die Erde ziehen zu dürfen.
Ergebenst

Der Unternehmer.

Zu Ende dieses Monats wird eine möblirte, Wohnung von 2 Zimmern, mit Küche und vollständigen Wirtschaftszutensilien gesucht. Adressen unter den Buchstaben **M. G.** abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Ein Fortepiano,
6½ Octaven, steht für den billigen Preis von 80 Thlr. zum Verkauf Schloßstr. 27, 3.
Sofort zu vermieten ist eine fein möblirte Stube an einen Herrn oder Dame Schloßstr. 27, 3. Et.

Ein Herr sucht bei einem Herrn oder Dame im Vorlesen oder anderer Arbeit sich anständig zu beschäftigen. Näheres in der Exp. d. Bl. unter **W. W. 2.**

Jeden Sonnabend gute Käsefäulchen in der Restauration Seminarstraße Nr. 9.
G. Beyer.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen, Kasernenstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Morgen Sonntag den 11. Oct.
frischer Most
auf der Windmühle b. **Leutewitz, Felgentreff.**

Morgen Sonntag Nach-Kirmess auf **Hamburg, im Colillon großes Nationalfest.**

Sonntag frischen Most und Prämienschüssen auf Wettinshöhe,
wozu ergebenst einladet **Franz Wiedemann.**

Beachtungswerth!
Alle Diejenigen, welche nicht die Gelegenheit haben, alle Zeitungen lesen zu können, erhalten gegen Einsendung von nur 1 Sgr. (jedoch keine Briefmarke) eine Zusammenstellung sämtlicher zur Zeit offenen Stellen aller Branchen. Frankirte und recommandirte Briefe sind unter der Chiffre **R. K.** an das Inseraten-Comptoir in Leipzig, Neumarkt Nr. 9, zu adressiren.

Dresdner Sprotten, geräucherete Seringe bei **Ernst Klien,**
am See Nr. 22, Ecke der II. Blauenhengasse.

800 Thlr. werden auf alleinige Hypothek gegen Cession auf ein Hausgrundstück zu erborgen gesucht. Adressen bittet man, mit **P. R.** bezeichnet, in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Comptoir-Stellegesuch.
Ein junger, gut empfohlener Commis, der in seiner letzten Stellung außer den Comptoir-Arbeiten auch die Reisen besorgte, sucht, da er in Folge Erkrankung conditionslos wurde, ein halbiges Engagement am hies. Plage. Geehrte Herren Principale erfahren spec. Auskunft in der Expedition d. Bl.

Stenographie.

Zu einem Kursus in der Stenographie, zu dem sich schon einige Kaufleute, Beamte u. s. w. gemeldet haben, nimmt weitere Anmeldungen die Verlags-Buchhandlung von **G. Dietze**, Marienstrasse 8, sowie der Unterzeichnete, Neuegasse 31 an, bei dem die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Dr. Emil Bierey,

Mitglied des königl. stenographischen Instituts.

Sieben Vorträge über deutsche Literatur.

Dr. Semler beginnt die obigen Vorträge Sonnabend den 7. November Abends um 7 Uhr im **Hotel de Pologne**. Sie behandeln folgende Werke: **das Nibelungenlied, die Gudrun, Walther von der Vogelweide, Uhland, Göthe's Faust** (erster Theil) und **Schillers Wallenstein**.

Prospecte, sowie Abonnement-Karten zu 3 Thlrn. und Karten für einzelne Vorlesungen zu 20 Ngr. sind in der **Arnold'schen Buchhandlung am Altmarkt** zu haben.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

22. Blume blüht heute noch. Die 23. blüht voraussichtlich heute Nachmittag auf. Abends Beleuchtung. Entree 1 Ngr. Kinder 1/2 Ngr.

Gerlach's Weinhandlung

empfehl

frische große Ostender Austern,
frische ganz große Nordsee-Austern.

Die Weinhandlung & Weinstube von Carl Höpfner,

Landhausstrasse 4,
empfehl Sonnabend & Sonntag

feine Ananos-Bowle auf Eis,

sowie täglich frische Whitsteabler Austern.

Deutschkatholische Gemeinde.

Heute früh halb 6 Uhr ist Herr Prediger **Konrad Bertsch** sanft entschlafen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Rosengasse Nr. 17, aus statt und wird um recht zahlreiche Theilnahme der Mitglieder und Kinder der Gemeinde gebeten.

Dresden, den 9. October 1863.

Der Ältestenrath.

A Knöfel, Vorsitzender. **Maschek**, 1. Schriftführer.

Einige mit Körnern gemästete Kühe, Holländer, sind zu verkaufen: **Milchanstall kleine Ziegelfgasse Nr. 8.**

Dem Fräulein **Ida Just** wünscht viel Glück und Freude zu Ihrem neunzehnten Wiegenfeste

Ihre Freundin **L. B.**

Herrn **Neumann** Nr. 25 unsern herzlichsten und innigsten Glückwunsch zu Ihrem heutigen Wiegenfeste. Zwei Freunde aus der Ferne Leipzig und Chemnitz. **F. W. P.**

Je suis reene futsch!!!
— Nie werd' ich Sie vergessen. —
„Kresse“.

Ein schwarz und gelb gezeichneter Hund ist vor einiger Zeit zugelaufen. Gegen Futter- und Insektionengebühren binnen 8 Tagen abzuholen: **Königsbrückerstrasse 33 pt.**

Sollte Dresdens Stadtrath wegen des sogenannten Schlachtfestes sich nicht auch eines Besseren besinnen und dem guten Beispiele vieler anderen sächsischen Städte folgen, das dazu bewilligte Geld einem besseren Zwecke zu reserviren?

Ein Veteran.

Wir gratuliren der **Madame John** auf der kleinen Plauenschengasse zu ihrem 61. Geburtstage und wünschen ihr noch viele gesunde und glückliche Tage.

Zwei Freundinnen: **S. B.**

Vollständige Gewinnlisten der heute in Leipzig gezogenen Gewinnnummern **N. Sächs. Landes-Lotterie** sind von Abends halb 7 Uhr an zu haben in der Expedition der **Dresdner Nachrichten**, Marienstr. 13, und bei **Meißner**, gr. Meißnergasse 3.

Sängerkreis.

Probe zum Gastabend Odeum part.

Damm's Restauration.

Zum heutigen **Speiseboule** lade ich hiermit ergebenst ein. Anfang 8 Uhr.

A. Damm,

Königsbrückerstrasse.

Um Mißverständnissen zu begegnen, bemerke ich auf die gestrige Annonce des Herrn **Rändler**, daß ich aus eigenem Antriebe die Stellung bei demselben verlassen habe, weil das mir gewährte Honorar mir nicht genügte.

G. Hänsel.

Till Hr. **Amandus O**
i. Pirna.

Jag maste värklingen undra mig, att
H.H haller sa illa sitt löfde!

P. L. i. Dresden.

In der gestrigen Bekanntmachung, meinen Hilfsarbeiter betr., ist statt „Hänsel“ „Häufel“ gesetzt worden.

Adolph Rändler,
Hauptagent der Dresdner Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Staunen hat man just gehört,
Ein Zwillingsspaar ist eingelehrt,
Täuscht man uns nicht und ist's an dem,
Zu fragen giebt's: wo ist's? bei wem?
Nun Brennöl kann mit Auskunft dienen,
Er, der erkennt's sofort an Mienen,
Ruffas, Du weißt wohl, bei wem's ist?

Herrn **Louis W-bach** auf Schloß **Rublacke** gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste mit dem Wunsche, in Zukunft die Warnungstafel zu beachten,

Dr. Rübezahl.

Bei meiner Abreise von hier allen den Pöfendorfer Herren. — Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Moritz Stange,
Tischler.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten unvergesslichen Gattin und Mutter, fühlen wir uns gedrungen, allen Denen, welche uns auf freundliche Weise ihr Beileid zu erkennen gegeben, und besonders Herrn **Bäckermeister Karl Winter** für bewiesene wohlthätige Theilnahme, hierdurch den herzlichsten Dank abzustatten.

Gottlob Krüger, als Gatte.

Wilhelm Krüger, als Sohn.

Hierzu eine Beilage.

der östl.
Prozessor
legerheit
Polen,
Bräutigam
Mädchen
National
die Kuff
zu stelle
Die La
Braut
Tode v
hen. W
suchte
wollte.
ruhig
hier ab
an ihr
füßt in
ihren G
Entschl
am selb
schien,
Blicke
men In
es sich
wehren
weihen.
Zweigen
während
dermege
gleichet
Entschl
einem l
ihren G
gewinne
Kufe:
Kredite
und sie
Wunden
bringen,
sorgsam
aus Kra
mer, als
in seine
Pflage,
befindet
Stadtha
ner und
Gause a
und sie
sen: „
erst Mac
men zw
Gewitte
Haussta



Feuilleton.

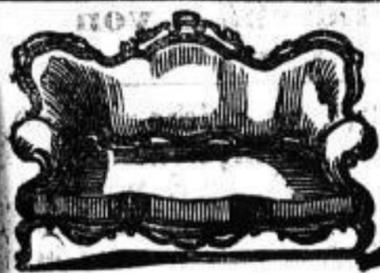
Ein Liebespaar unter den Insurgenten. Nächst der österreichischen Grenze, nordöstlich von Krakau, liegt das Städtchen Proszowice. Während meines kurzen Aufenthalts daselbst hatte ich Gelegenheit, ein Stückchen Romantik zu erfahren. Iwan Gazinski aus Polen, wohnhaft in Krakau, war bereits seit mehreren Wochen glücklicher Bräutigam eines ebenso muthigen als liebenswürdigen und tugendreichen Mädchens, der Müllerstochter M. in R. in Galizien, als er von der Nationalregierung in Warschau durch das in Krakau tagende Comité die Aufforderung erhielt, sich unverweilt in die Reihen der Insurgenten zu stellen, die zum Ausmarsch nach Polen über Mogila bereit waren. Die Lage des unglücklichen Gazinski war eine verzweifelnbe. Seine Braut lassen, war für ihn der gewisse Tod, aber ebenso war er dem Tode verfallen, wollte er sich dem Befehle der Nationalregierung entziehen. Mit wankenden Schritten näherte er sich der Mühle. Vergebens suchte er nach Worten, mit welchen er die Trauerbotschaft einleiten wollte. Aber wie groß war seine Ueberraschung, als seine Braut ihm ruhig und heiter mit der Frage entgegentrat: „Wann gehst Du von hier ab?“ Auch sie hatte vom Comité ein Schreiben erhalten, worin an ihr patriotisches Gefühl appellirt, das jedes andere selbstsüchtige Gefühl in den Hintergrund drängen muß und worin sie aufgefordert wird, ihren Geliebten von der Erfüllung seiner Pflicht nicht abzuwenden. Ihr Entschluß war bald gefaßt. In den Reihen der Insurgenten sah man am selben Abend zwei jugendliche frische Gesichter Hand in Hand marschiren, die, Alles um sich her unbeachtet lassend, nur für einander Blicke hatten. Es war Gazinski und seine Braut, beide in der kleidsamen Insurgentenuniform. Kaum hatte das Corps Mogila passirt, als es sich von einer russischen Uebermacht angegriffen sah. Die Polen wehrten sich tapfer, mußten aber doch zuletzt der kriegsgeübten Mehrzahl weichen. Die Braut Gazinski's hatte einen Baum erstiegen, von dessen Zweigen gedeckt feuerte sie unermüdet ihre Flinte auf die Russen ab, während Gazinski am Fuße des Baumes die andringenden Russen niedermetzelte; da traf ihn eine Kugel am rechten Oberarm, während er gleichzeitig die Spitze eines Bajonnets in die Brust eindringen fühlte. Entsetzt entfiel die Flinte der Hand des Mädchens und sie stürzte mit einem lauten Schrei vom Baume. Unschicklich wäre sie als Leiche neben ihren Geliebten gebettet worden, hätte sie nicht, ihre Besinnung wieder gewinnend, einen russischen Offizier erblickt, zu dessen Füßen sie mit dem Rufe: „Schützen Sie mich, ich bin ein Weib!“ hinsank. Der Offizier streckte den Degen abwehrend über sie aus, die Soldaten traten zurück und sie war gerettet. Nun erst fühlte sie, daß sie bereits mehrere leichte Wunden erhalten. Der Offizier ließ sie in das Spital nach Proszowice bringen, wo auch der schwer aber nicht tödtlich verwundete Gazinski sorgsame Pflege fand. Der Spitalarzt Dr. R., von Geburt ein Jude aus Krakau, ließ später das Mädchen aus dem überfüllten Krankenzimmer, als man bereits anfing, zwei Verwundete auf ein Lager zu betten, in seine Privathellanstalt bringen, wo sie, Dank seiner aufopfernden Pflege, der gänzlichen Genesung entgegenstreitet. Auch ihr Bräutigam befindet sich bereits unter den Reconvalescenten.

Wien, 11. Septbr. Im vierten Stocke eines neu gebauten Stadthauses wohnte bis vor Kurzem ein junges Ehepaar. Er war Kellner und sein Geschäft brachte es mit sich, daß er den Tag über vom Hause abwesend war und auch Nachts erst sehr spät nach Hause kam; und sie? — nun, an ihrer Thüre war mit goldenen Buchstaben zu lesen: „Anna G., Modistin.“ Mann und Frau sahen sich gewöhnlich erst Nachts; trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, war das Einvernehmen zwischen ihnen ein vorzügliches, und nur selten trübte ein kleines Gewitter, welches der etwas heftige Ehegatte veranlaßte, den fröhlichen Hausstand. Da mit einem Male, es war in den ersten Tagen dieses

Monats, ließ Franz G., so nennt sich der Kellner, seine Frau arretiren. Anna G. war jung und hübsch, sie trug prächtige Locken, wußte sich mit Geschmack zu kleiden, mit einem Worte, sie verstand es, den Männern die Köpfe zu verdrehen und sich in der Herrenwelt viele Freunde zu schaffen. Viele Leute hatten sich schon Mühe gegeben, den Kellner über die Wirthschaft in seinem Hause aufzuklären, allein er schien taub gegen jede Einflüsterung, er baute so sicher auf die Treue seiner Frau, daß er auch nie vier Minuten vor Mitternacht nach Hause kam. Einmal verspätet er sich sogar und kommt erst um 1 Uhr heim. Er zieht an der Glocke, kein Mensch öffnet; er läutet noch einmal, abermals bleibt alles still, seine Geduld reißt und mit ihr der Glockendraht, den er zum dritten Male mit ungeheurer Gewalt angezogen hatte. In diesem Augenblicke lassen sich von innen Schritte vernehmen. Es wird ein Schlüssel umgedreht und es erscheint das Stubenmädchen der Modistin in der Thür: „Um Gottes willen, Sie sind's, und da sind wir so erschrocken?“ — „Wer ist denn der „wir“, ruft der Mann, noch in der Thürschwelle stehend, aus, „he?“ — „Nu, Ihre Frau und der Passagier und ich“, antwortet das Stubenmädchen mit aller Gelassenheit. Er aber wird wild und ruft: „Was, ein Passagier bei meiner Frau um 1 Uhr Nachts, ist das erhört?!“ — „Um Gotteswillen, beruhigen Sie sich nur, Herr G., er ist so schon lange da und hat sich halt a Bissel verspätet, er wird eh' bald gehen.“ Franz G., wie es scheint, eine gute Haut, giebt sich mit dieser Erklärung seines Stubenmädchens zufrieden, geht in sein Zimmer und legt sich zu Bett. Tags darauf sagt er seiner Frau kein böses Wort. Nach einiger Zeit aber giebt es einen Streit im Hause, und Franz G., um sich zu rächen, eilt zu Gericht und verklagt seine Gattin; aber damit hat er sich selbst eine Grube gegraben. Anna G. ist entrüstet über den niederträchtigen Verrath ihres Gemahls, und mit einer Fingergeläufigkeit, die ihres Gleichen sucht, erzählt sie, daß jener „Passagier“ nicht der erste und einzige gewesen, den ihr Mann in seinem Hause angetroffen. Immer aber habe er bisher als anständiger Mann gehandelt, d. h. er habe, wenn man ihm sagte, es sei Besuch da, sich in sein Zimmer begeben und ruhig in's Bett gelegt. „Wissend, Herr Richter“, ruft Anna entrüstet aus, „daß ich ihn nur geheirathet hab', um nach Wien zuständig zu sein; daß ich ihn ganz aushalten muß, und daß ich ihm extra noch 1 fl. 50 kr. alle Tage Taschengeld geb', daß er was zu leben hat. Oh, er hat gut gewußt, wie's mit meinen Finanzen steht; er weiß ganz gut, daß bei der Arbeit nicht so viel herauskommt, daß ich ihn und mich erhalten und extra noch einen Zins von 600 fl. bezahlen muß.“ In diesem Tone plädierte die erzürnte Gattin noch eine Weile fort, ja, sie war bedacht darauf, eine Zeugin mitzubringen, die ihre Aussagen bestätigen half. Gegen das Schlagende solcher Beweise vermochte der Kellner nichts vorzubringen. Aus dem Kläger wurde nun plötzlich ein Verklagter. Das Geseg, welches darin eine strafbare Handlung erkennt, wenn ein Mann einwilligt, daß seine Frau „Passagiere“ bei sich empfängt, ward in Anwendung gebracht und der erdärmliche Lartuffe zu 14 Tagen Arrest verurtheilt.

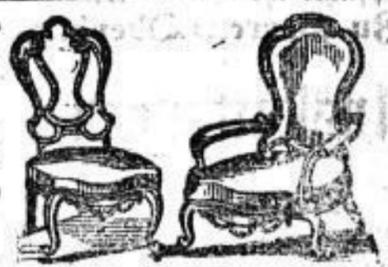
Die Rothschild's hielten dieser Tage einen Familiencongress in Paris, da Herr Adolph Rothschild, bisher Chef des Hauses in Neapel, sich aus den Geschäften zurückzieht. Der Geschäftsantheil dieses einen Rothschild betrug (nach Angabe der Wiener Blätter) die Kleinigkeit von 150 Millionen Francs.

Deutsche Deserteure. Der „Oberth. Courier“ berichtet, daß in Straßburg deutsche Deserteure in Masse eintreffen, welche für die französische Fremdenlegion in Algier angeworben werden. Im Monat Juni wurden allein 120 angeworben. Jährlich steigt die Zahl auf 1000 Mann. Es scheint, daß nicht wenigen Leuten der furchtbar anstrengende Dienst in Algier leichter scheint, als der heimische, was Manches zu denken giebt.



Das Polster-Möbel & Rohrstuhl-Lager
Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehlte sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung
C. Keller & S. Klippel in Rabenau.



Alleiniges königl. sächs. Patent auf

Perrücken u. Toupets.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

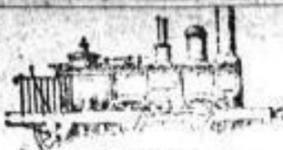
H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haartouren, Landhausstraße Nr. 1.

Ein Gasapparat

(Bower's Patent), passend für ein herrschaftliches Schloß, Hotel, Fabrik oder dergl., soll sofort um die Hälfte seines Werthes verkauft werden: Maschinenhausstraße 8 I.

Wer Zahnschmerzen hat melde sich Seestraße Nr. 3 dritte Etage Nachmittags von 2—4 Uhr.

Leere Fässer & Kisten sind zu verkaufen: O. S. N. poste restante Freiberg.



ALBERTS-BAHN. Bekanntmachung.

Die bisherigen täglichen Extrafahrten Nachmittags 3 Uhr von Ebarandt und 4 Uhr von Dresden abgehend, werden vom 16. d. M. an eingestellt.
Dresden, am 7. October 1863.

Directorium der Albertsbahn.

Either: **Carl Fittig** wohnt jetzt: **Waisenhausstraße Nr. 4 II.**
Lehrer

Köhler & Co.,

Altmarkt, hinter dem Chaisenhaus,
empfehlen zu billigen aber festen Preisen ihr reichhaltiges Lager von
**Sächsischen, schlesischen und Bielefelder Leinen,
Shirtings, Cambries, Batiste, Mulls u. dgl.,
Tafelzeuge, Handtücher und Wischtücher.
Fertige Wäsche und Strumpfwaren,
Bettwäsche, Strohsäcke und Strohkissen,
Mehl- und Gemüsesäcke in div. Grössen.**

Cant. Freiburger 15 Fres. (4 Thlr.) Obligationen

zu der am 15. dieses Monats stattfindenden Verloosung, welche mit den Haupt-
treffern von

4 à 60,000, 8 à 50,000 4 à 45,000, 13 à 40,000,
13 à 35,000, 6 à 32,000, 14 à 30,000, 4 à 25,000, 20 à 20,000, 8 à 18,000,
4 à 16,000, 13 à 15,000, 10,000, 3 à 6000, 8 à 5000, 47 à 4000, 53 à 2000,
107 à 1000 Francs etc., im ungünstigsten Falle mit Zinszuschlag zurückgezahlt,
von mir zurückgekauft werden und zu kleinen sichern Capital-Anlagen zu empfehlen
sind, sind in Partien und einzeln zu beziehen von

Eduard Hirsch, Dresden, Comptoir: Landhausstraße 4,
dem englischen Hof gegenüber.

Recht leinenen Häfel- und Spitzenzwirn
empfehlen **Gustav Müller, E. John,** früher
Wilsdrufferstraße Nr. 10.

Winter-Vigogne, Wollene Strickgarne in Weiß u. verschied.
Melangen, sowie
in Schwarz, Weiß, melirt und geflammt in 4, 5 u 6fach, verkauft zu den billigsten
Preisen **Gustav Müller, E. John,** früher
Wilsdrufferstr. Nr. 10.

Die Wäsch-Manufactur
von **A. Richard Heinsius,** Wilsdrufferstraße
Nr. 43,
empfehlen ihr Lager fertiger Herren- u. Damenwäsche, Neglige's, Nachthäubchen etc.
Zu Herren-Oberhemden wird Maß genommen, so daß solche
gut und schön passen.

Ausstattungen sind vorräthig, werden aber auch aus den mitgebrachten
Stoffen nach den am Lager befindlichen stets neuesten
Modells gefertigt.

Leinwand, sächsisch, schlesisch, irisch, holländisch, sowie alle Sorten baum-
wollene Stoffe, auch leinene Herren- und Damentaschentücher werden
empfohlen. Es werden nur ganz leinene oder ganz baumwollene
Stoffe geführt.

Die Spiegel-Fabrik von Ferd. Hillmann,
Wilsdrufferstraße,
empfehlen eine reiche Auswahl fertiger Spiegel, Kron- und Wandleuchter
von den einfachsten bis zu den elegantesten und übernimmt alle Art Reparatur und
stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Mayer'schen weißen Brust-Syrups.

Der weiße Brust-Syrup aus der Fa-
bril des Herrn **G. A. W. Mayer**
in Breslau hat mir und meiner Gat-
tin bei Brustleiden und bei starkem Husten
sehr gute Dienste geleistet, und kann ich
daher den Mayer'schen Syrup allen
Brustleidenden und solchen Personen, die
öfters vom Husten heimgesucht werden, als
ein sehr bewährtes Hausmittel hier-
durch bestens empfehlen.

Samstagen. (L.S.) **Müller, Pastor.**
Der Mayer'sche Syrup ist nur
ächt zu bekommen im Haupt-Lager bei
Curt Albanus in Braun's Hotel,
Carl Fiedler, Schloßstraße Nr. 11,
Louis Heberlein, Cigarren-Geschäft
Wilsdrufferstraße Nr. 42, Otto Löh-
nig, Hauptstr. Nr. 18, Julius Garbe,
Baugnerstraße, für Friedrichstadt nur J.
G. A. Funcke, Weißeritzstr. Nr. 30.

In der **J. L. Schlesinger'schen**
Buchhandlung in **Oederan** sind erschie-
nen und durch alle Buchhandlungen des
In- und Auslandes zu beziehen:

Ritter Dietrich von Harras

oder:
Der Harrasprung
bei **Lichtenwalde im Erzgebirge.**
Nach der bekannten Volksage und ande-
ren geschichtlichen Nachrichten bearbeitet.
In 14 bis 16 Lieferungen mit je 1 co-
lorirten Abbildung à 2 Ngr. Zur letzten
Lieferung wird gegen nur 3 Ngr Vergl-
tung ein prachtvolles Kunstblatt als Prämie:

Der Harrasprung
beigegeben.
Erzählungen aus dem
Erzgebirge.

Ein Familienbuch mit Volksagen, Gedich-
ten, Erzählungen etc. in 14 Hefen à 3
Ngr., mit col. Abbildungen. Als Prämie
wird gratis gegeben:

Der Wildschütz von Wolkenstein.

Knöpfe in reicher Aus-
wahl u ganz neuen Des-
sins, darunter f. vergol-
dete, f. Lava-, f. Leder-
knöpfe etc. für Damenklei-
der, Paletots, Mäntel u. dgl., so-
wie in geschmackvollen neuen Mustern
Hock- und Westknöpfe, Man-
schetten- und Chemisetteknöpfe,
Cravattenringe etc. zu billigen
Preisen bei

H. Blumenstengel,
17 Galleriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

1
2
3.
Land in
M
gasse
Fohler
deren
nimur
tascher
sowie
Preise
in Bader
Aro
C
W
pröde
erung
F
Sächf.
rauch
ausb
pfeilt
ouqu

Heute außerordentliche Vorstellung mit ganz neuem Programm

Cagliostro's Zauberspiegel.

Anfang 7 Uhr.

1. Abth.: Egypten und seine Wunderbauten in 16 Tableaux.
2. Abth.: Die Antiken aus dem Vatican u. Louvre in Paris in 15 Tableaux
3. Abth.: Der Orient, als: Constantinopel in 4, Italien, Frankreich u. Deutschland in 18 Tableaux.

Localveränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt Pfarrgasse 4, 1. Etage, **Er. Fr. Neubert**, Schuhmachermeister, wohne.

Bekanntmachung.

Die Annahme von Bestellungen für Poffendorfer Steinkohlen werden nur allein von den rothen Dienstmännern und deren Comptoirs angenommen.

T. L. Dietrich,

Niederlagsinhaber am Alberts-Bahnhof.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

von angefangenen

Tapissierarbeiten

nimmt mit heute seinen Anfang, und biete ich Kissen, Reisetaschen, Sessel, Teppiche, Borduren, Lambrequins, Traggänder, sowie Schuhe in schönen Dessins zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Dresden, den 5. October.

Mathilde Borbeck,

Annenstraße Nr. 1, zunächst der Post.

I^a. Stearinkerzen

in Packeten zu 4, 5, 6 und 8 Stück empfiehlt billigst

Wilibald Roux, Scheffelgasse 21.

Aromatisch-medicinische Schwefelseife

von

Camillo Kox, Parfumeur.

(Ärztlich approbirt und chemisch untersucht.)

Wirksamstes und reellstes Mittel gegen Sommersprossen, Finnen, pröde, trockne und gelbe Haut und zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, in Stücken nebst Gebrauchsanweisung à 2½ und 5 Ngr.

Hauptdepot bei **Camillo Kox**, Moritzstraße, Hotel Stadt Rom.

Ferner halten Lager davon und verkaufen zu Fabrikpreisen die Herren:

Herrmann Koch, Altmarkt.

G. Herrmann, Seestraße.

Julius Garbe, Bauernerstraße.

M. C. Ganßauge's Wwe., Hauptstraße Nr. 21.

Die schon von meinem Urgroßvater dem Churfürstl. sächs. Hofchirurg Kanitz angefertigte Seife hat deren Gebrauch durch die seit Jahren anerkannte Vorzüglichkeit in jeder Haushaltung unentbehrlich gemacht.

Für Damen

empfiehlt sein gut assortirtes Lager künstlicher Blumen, als: Zweige, Bouquets, Ballkränzen & Federn zu soliden Preisen.

J. Knobeloch, Schöffergasse 24.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 10. October 1863.

Kreuzkirche. Nachm. halb 2 Uhr zur Vesper: Motette von Rüden: „Herr, ich habe lieb die Stätte“ etc. Nach der Collecte: Motette: „Gott, man lobet dich in der Stille“ etc.

Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr hält die Vesper Herr Cand. Preil.

Am 19. Trinitatis-Sonntag, den 11. Octbr!

Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr hält am Altare Herr Hofprediger D. Langbein Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. Hofprediger D. Käuffer; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Pastor Reibberg.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Cand. Hempel.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam; nach der Predigt Beichte und darauf Communion; Vorm. halb 9 Uhr Musik: Cantate von Bergt: „Aus deinem Duell, Allvater“ etc.; Mittags halb 12 Uhr Hr. Stadtwaisenhauseprediger D. ph. Sauer.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Kiedel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor D. Zhenius; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar D. ph. Meusel.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor Eisenstuck; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenhaukirche, böhm. Gemeinde. Früh halb 8 Uhr Herr Pastor M. Summer.

Stadtwaisenhaukirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Cand. Heise.

Ehrlich'sche Stiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Raum.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

Eglise reformée Dimanche le 11 Octobre à 9 heures du matin service français Mr. le past. Richard.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 11 October Morning service at half past 11 o'clock -- Afternoon service at half past 3 o'clock.

Texte. Vorm. Ap. Gesch. 19, 1-11; Nachm. Ephes 4, 22-28.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Laufen Herr Diac. Männel; für die Trauungen Herr Diac. M. Fischer.

Sophienkirche. Montag, den 12. October früh halb 8 Uhr Herr Diac. M. Fischer.

Kreuzkirche. Dienstag den 13. Octbr. Nachm. 2 Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wochentagen Vesper. -- Donnerstag den 15. October früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archid. Böttger. -- Freitag, den 16. October Abends 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Frauenkirche. Mittwoch den 14. October Vorm. 9 Uhr (Lyon'sche Stiftung) Herr Diac. M. Adam.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. E. Schmidt in Zittau. -- Eine Tochter: Hr. E. Stichel in Annaberg. Hr. D. Geller in Neusalza. Hr. E. Permaneder in Plauen. Hr. Zimmermeister G. Kammseher in Dresden.

Verlobt: Hr. O. Espig mit Fr. A. Dalk in Glauchau. Hr. J. Heymer mit Fr. E. Kühn in Altenburg.

Getraut: Hr. Lehrer D. Leusener mit Fr. A. Hennig in Sebnitz. Hr. D. F. Winkler mit Fr. A. Glend in Gera.

Bestorben: Hr. Gutsbes. J. Ch. Görne in Domseltzig. Frau S. P. Schumann, geb. Holsberg in Leipzig. Hr. Gutsbes. F. A. Breiting in Püßten. Hr. E. Wegeher in Dresden. Frau A. A. Rankau, geb. Ruccius das. Hr. J. G. Horn in Oberlößnitz.

Es wird ein Herr gesucht zur Mitbewohnung einer möblirten Stube u. Kammer: Margarethengasse Nr. 3 drei Tr.

